Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Farmer von einer Bindermaschine erschlagen.

Piapot, 30. Aug. — A. E. MacDonald, 40 Jahre alt, ein Farmer 8 Meilen nördlich von Piapot, wurde augenblicklich getötet, als bei der Arbeit ein Binder über ihn fiel und ihn zerdrückte. Er war ein Kriegsveteran und farmte in diesem Distrikt seit 1919.

Elektrische Stürme in Hartney.

Hartney, 30. Aug. — Elektrische Stürme gingen Freitag und Samstag nachts hier nieder und behinderten die Erntearbeit. Durumweizen wurde stark niedergeschlagen durch die heftigen Regengüsse. Große Hagelkörner fielen in manchen Teilen der südlich und östlich gelegenen Ländereien, 50 Prozent Schaden verursachend. Auch viele Gärten wurden beschädigt. W. H. Galbraiths Haus wurde vom Blitz getroffen, doch wurde keiner dabei verletzt. Es war einer der heftigsten elektrischen Stürme in dieser Gegend.

Drei Personen ertrinken beim Baden.

Prince Albert, 29. Aug. — Tom Mrablewski, ein Lehrer aus Green Lake, und A. Green aus demselben Distrikt ertranken beim Baden im Green Lake. — Von Krämpfen befallen, versank Oskar Peterson, während er im Saskatchewan-Flusse bei Birch Hills schwamm, und ertrank. Er wurde vom Strome fortgerissen und sein Leichnam wurde noch nicht geborgen.

78 Jahre verheiratet.

Canora, 29. Aug. — Ein uraltes Ehepaar lebt hier in Canora, das vor 78 Jahren, also noch vor der Konföderation, in den heiligen Stand der Ehe getreten ist und bis heute treu ausgehalten hat. Das uralte Eheparr sind Ruthenen, Homentschuk mit Namen. Er ist 100 Jahre alt und seine Ehefrau 98. Beide sind noch rüstig und wohnen auf ihrer Farm.

Die Ernten aus Indianerländereien stehen gut.

Regina, 1. Sept. — Die Ernteaussichten in den Reservationen der Indianer in Westcanada sollen niemals besser gewesen sein als dieses Jahr, meint der Indianerkommissär W. M. Graham, welcher nach Regina von einem längeren Besuche von drei Reservationen in Alberta zurückgekommen ist. In der Blood Reservation sind 10,000 Acker Weizen, in der Blackfeet Reservation 7,000 Acker. Indianische Farmer hatten einen Verlust von 1,700 Acker durch einen starken Hagel, jedoch war jeder Acker von den Indianern selbst versichert worden und die 100prozentige Versicherung war eine große Hilfe für die betroffenen Farmer. Die katholische Schule in der Blood Reservation hat einen totalen Ernteschaden durch Hagel erlitten.

Körperliche Züchtigung in der Schule gutgeheißen.

Moose Jaw, 30. Aug. — Die alte Weisheit: „Wer sein Kind liebt, der züchtigt es," fand im Gericht von Saskatchewan zum ersten Mal in der Geschichte dieser Provinz Anklang, als der Richter Duseley seinen Richtspruch im Falle des Vorstehers der Prince Arthur-Schule, W. H. Metcalfe, verlauten ließ. Der Richter führte aus, daß der Schulmeister das Recht hat, eine körperliche Strafe über einen Schüler resp. eine Schülerin zu verhängen. Legale Autoritäten, die 200 Jahre zurück datieren, waren das Fundament für den Ausspruch des Richters, weil dieselben besagten, daß wenn Eltern ihre Kinder zur Schule schicken, sie damit dem Lehrer das Recht der Bestrafung des Kindes, wenn solche not tut, zugestehen. W. H. Metcalfe war angeklagt, die zehnjährige Schülerin Mona Soady gezüchtigt zu haben. Jedoch der Richter Duseley meinte, Metcalfe habe als Lehrer die Berechtigung, körperliche Strafe an einem Kinde zu vollziehen und im besagten Falle der Mona Soady wäre die Züchtigung keine übermäßige gewesen.

Das Elchschießen in Saskatchewan gestattet.

Prince Albert, 31. Aug. — Die Elche sind im Norden von Saskatchewan so zahlreich geworden, daß einer offenen Saison jedem lizenzierten Jäger erlaubt ist, nicht mehr wie ein erwachsenes männliches Tier in diesem Jahre zu schießen. Die offene Saison beginnt für das Jahr 1927 am 15. November und endigt am 30. November einschließlich. Das letzte Jagen auf Elche war 1918. Der Wildkommissar berichtet, daß sich die Elche merklich vermehrt haben, aber daß sie leider solche Weideplätze auswählen, wodurch sie mit Farmern in Konflikt kommen, wobei sie ihnen die Felder und Heuschober beschädigen. Die Klagen seitens von Ansiedlern und Farmern so häufig ein, daß man sich gezwungen fühlte, Maßnahmen zu ergreifen, und eine Schußsaison, wenn auch nur auf kurze Zeit, für Elche, eröffnet wurde. Dies mag zur Folge haben, daß sich die Tiere in entfernte und weniger angesiedelte Territorien zurückziehen, wo sie mit der Zivilisation nicht in Konflikt kommen.

— Sagen zu können, wie man liebt, heißt wenig lieben.

Petrarca.

Wie ist Ihr Magen?

Sehr gut, danke. Aber es war nicht immer so. Sie können sich leicht befreien von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Drücken, Herzklappen, sauren Magen, Nervosität, Verstopfung, Kopfschmerzen, üblem Atem, träger Leber usw. gerade wie ich es auch tat und auf dieselbe Art. Sendet nicht einen Cent, denn ich bin so sicher, daß diese Behandlung helfen wird, daß ich sie sogar portofrei an Sie sende.

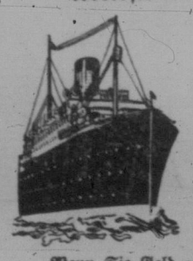
Hat sich diese Behandlung nachher als gut bewiesen und sind Sie die Magenübel los geworden, dann können Sie mir einen Dollar senden. Kann man noch zuversichtlicher sein?

Schreibt sofort. Adressiert es an

Theodore H. Jackson
192 Stratford Bldg., Syracuse, N.Y.

THE CUNARD LINE

Aelteste Dampferlinie nach Canada



Jetzt ist es an der Zeit, das Herüberbringen Ihrer Familie oder Freunden nach Canada oder die Reise nach der Alten Heimat zu arrangieren.

Schreibt an die Cunard Steamship Company um Auskunft in der eigenen Sprache. Was die Regierung von euch verlangt, wird kostenfrei mitgeteilt und alle Maßregeln werden getroffen.

Billette können hier gekauft werden oder man kann die benötigten Papiere nach Europa schicken an diejenigen, die selbst ihr Billette bezahlen.

Wenn Sie Geld an Ihre Familie nach drüben senden wollen, dann macht die Cunard Linie-Geldüberweisungs-Abteilung schnelle Zahlung.

Die Cunard Linie hat Büros in allen Ländern Europas. Dies werden eueren Verwandten und Freunden in jeglicher Weise behilflich sein.

Dampfer gehen direkt nach Canada — 3ftere Fahrten — kein Aufenthalt. Schreiben Sie an

CUNARD LINE
270 MAIN ST. WINNIPEG

Versuch zur Gründung einer deutschen Kolonie.

Anfang Juli dieses Jahres kamen 22 Deutsche, darunter 2 Frauen, unter Leitung des Herrn Dr. Schmiedel von Seeberg in St. Walburg an, mit der Absicht, sich am Beaver River anzusiedeln, Blockhäuser zu bauen, Elche und Timberwölfe und sogar Bären zu schießen usw. Der Plan war, eine Gemeinschaftsiedlung zu gründen. Allerlei Leute machten sich an die Neuankömmlinge heran, um teils selbst Geschäfte mit ihnen zu machen, teils sie anderen abzujagen. Die Deutschen hörten und sahen allerhand, je länger sie im Lande herumfuhren. Die schlechten Wege, die ungeheuren Entfernungen und die schwere, zu leistende Arbeit erweckten in manchen eigenartige Gefühle.

Der den Einwanderern bereitete Empfang war recht herzlich, daß sie sich daheim fühlen konnten und sich auch daheim fühlten, soweit unter neuartigen Verhältnissen davon die Rede sein kann.

Die weitere Entwicklung war folgende: Ein Mitglied der geplanten Gemeinschaftssiedlung kaufte sich in St. Walburg an. Zwei Männer und eine Frau kamen damit in Wegfall und damit auch ein empfindlicher Teil des Betriebskapitals. Herr Dr. Schmiedel suchte mit allen Mitteln den ursprünglichen Plan auszuführen. Es wurde ein Truck gekauft, und der größte Teil der Gesellschaft fuhr nach Norden zum Meadow Lake und Loon Lake. Als sie zurückkamen, waren sie enttäuscht. Die ungeheure Entfernung von der Bahn, die schlechten Wege und die Moskitos hatten keine zuversichtliche Stimmung aufkommen lassen.

Nun sind zwei junge mittellose Leute der Gruppe bei einem Farmer in Paradise Hill untergekommen. Zwei haben Heimstätten aufgenommen und bereits Land gebrochen; wie man hört, arbeiten sie wie die Bären und fühlen sich wohl dabei. Drei sind in die Heimat zurückgekehrt, drei sind noch in St. Walburg, darunter Dr. Schmiedel, der an neuen Kolonisierungsplänen mit ungebrochener Energie arbeiten soll.

Die Finanzen der Gruppe standen von Anfang nicht so glänzend, wie es manchem nach gewissen äußeren Anzeichen scheinen konnte. Wer nach Bezahlung der Reise und der sonstigen Auslagen mit einigen tausend Dollars hier ankommt, ist gewiß noch kein Goldfisch, wenn man die canadischen Verhältnisse in Betracht zieht. Diesmal ging es noch glimpflich ab. Muß einer aber vielleicht kostspieliges Lehrgeld zahlen, weil er unzuverlässigen Landhändlern in die Hände fällt und sich von ihnen ausbeuten läßt, so schmelzen ein paar tausend Dollar wie Schnee in der Sonne dahin. Das sei allen Einwanderern zur Warnung gesagt, die sich ohne genaue Kenntnis der Landesverhältnisse zu unüberlegten Schritten verleiten lassen wollen. Vorsicht ist die Mutter der — Porzellankiste, auch in Canada.

Einer, der es mit den Einwanderern gut meint.

Alberta

Eine Tabakfarm in Edmonton.

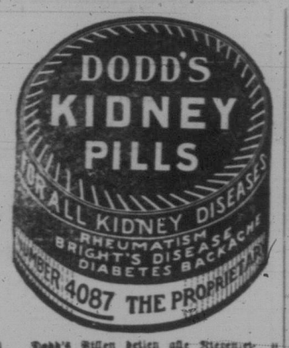
Edmonton, 30. Aug. — Ein Briefträger in Edmonton, Martin Baker, 6915 Jasper Avenue, beschäftigt sich sehr erfolgreich neben seiner Arbeit als Briefträger auch als Tabakpflanzer. Und zwar hat er nicht nur ein kleines Stückchen Land mit Tabak bepflanzt, sondern besitzt ganze Aecker davon. Voriges Jahr hatte er einen Acker abgeerntet, doch in diesem Jahre besitzt er sieben Acker. Baker kommt aus einer Familie, die seit Generationen Tabak gezüchtet hat. Er selbst hat seine praktische Erfahrung darin in der Türkei und den Ver. Staaten gesammelt. Jetzt will er in Alberta den Versuch machen, ob durch Tabakanbau sich gutzahlende Ernten erzielen lassen. Tabak soll hier in jedem Jahre gedeihen, meint er, in nassen wie in trockenen Jahren. Obwohl das vorige Jahr zu trocken und das heurige zu naß war, waren Bakers Tabakernten in beiden Jahren gut. Es ist auch nicht schwierig, Tabak zu bauen. Baker sät den Tabak im Warmhaus etwa am 15. April an und am 30. Mai setzt er die jungen Pflänzlein im Garten ein. Sie werden auf drei Fuß Entfernung voneinander gesetzt. Den Samen hat Baker von der Experimentalfarm der Regierung in Ottawa bezogen.

Einbrecher in einen Laden in Tofield.

Tofield, 29. Aug. — Freitag Nacht sind Diebe in den Reliance Store, dessen Besitzer Ernest W. Rogers ist, eingebrochen. Unter den gestohlenen Sachen waren sechs blaue Sergeanzüge für Männer. Auch das Geld wurde aus der Kasse herausgenommen.

Einen Elch mit dem Jägermesser getötet.

Edmonton, 29. Aug. — Ein hier angekommener Trapper, Jack Tynes, der in den arktischen Regionen vier Jahre zugebracht hatte, erzählte eine für den Norden nicht ungewöhnliche Geschichte, wo er bei einem Feuer seine Hunde, Gewehre, Fallen und Nahrungsmittel verloren hatte. Tynes machte sich also durch die Wildnis auf den Weg zur nächsten Station, wo er Leute antreffen konnte. Tagelang lebte er von Beeren und Wurzeln, bis er, durch den Hunger verzweifelt, einen Elch angriff, den er mit seinem Jagdmesser tötete. Endlich, mehr tot als lebendig, erreichte der erschöpfte Mann Fort Norman am Mackenzie-Fluß.



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c per Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Ein Auto 300 Fuß tief abgestürzt.

Edmonton, 31. Aug. — Eine Autolenkerin, die nicht ganz nüchtern war und ihren Namen später auf der Polizei als Mrs. Phyllis Gourlay aus Regina angab, stürzte mit ihrem schweren Automobil 300 Fuß tief vom Flußufer herab, wurde jedoch nicht verletzt, sondern nur verhaftet, weil sie in trunkenem Zustande ein Auto gelenkt hatte.

Ein Farmer durch eine Bindermaschine getötet.

Wegreville, 27. Aug. — Arthur Wain, der östlich von der Stadt sich mit Farmen beschäftigt, verfing sich mit seinen Kleidern in eine Bindermaschine und fand den Tod mitten im Erntefeld. Da er allein auf dem Felde war, dauerte es eine gewisse Zeit, ehe er von seiner Frau entdeckt wurde. Bis ärztliche Hilfe kam, hatte der Mann einen so großen Blutverlust erlitten, daß er, ehe er noch das Hospital erreichte, starb.

British Columbia

Touristen von verunglücktem Schiff sicher gelandet.

Victoria, 31. Aug. — Der Pacific Dampfer „Princeß Charlotte", welcher auf den Vichneiski-Felsen auflief bei Wrangell Narrows, Alaska, wurde von kleinen Fischerdampfern ins Schleptau genommen und sicher bis nach Wrangell Town gebracht. Die meisten der 219 Passagiere, Touristen aus aller Herren Länder, befinden sich nun wieder an Board der „Princeß Charlotte", da das Schiff in Wrangell verankert ist. „Princeß Alice" wurde nach dem Norden geschickt, um die Passagiere des verunglückten Schiffes nach Vancouver zu bringen. Die 219 Passagiere, die sich aus Vancouver auf eine Ausflugsreise nach Alaska begeben hatten, werden wohl in ihrem Leben diese paar aufregenden Stunden auf hoher See, als die „Princeß Charlotte" auf einen Felsen auflief und dabei ein Leck bekam, sodaß sich das Schiff rasch mit Wasser füllte nicht vergessen. S. O. S.-Rufe brachten viele kleine Fischerboote heran, die die Passagiere in Sicherheit brachten.

Wieviele Grizzlybären gibt es?

Prince Rupert, 31. Aug. — Ein Unternehmen, welches die Jäger interessieren sollte, macht Andrew Widsden von Bella Coola, B. C., der die Zahl der Grizzlybären in elf Tälern an den Fjords entlang, in dem „amerikanischen Norwegen", feststellen will. Das schließt die ganze Strecke zwischen Prince Rupert und Vancouver ein. Die Küstenlinie zwischen diesen zwei Häfen ist ein großer Jagdground und lockt viele Grizzlyjäger aus allen Teilen der Welt an. Damit es bekannt werde, wie viele Grizzlybären beiläufig auf diesem Jagdgebiet umherstreifen, ersuchte man die Trapper und Jäger dieser Region, welche sich am Mackenzie Park befindet (so genannt nach dem abenteuerlichen Forscher Mackenzie), einen aufmerksamen Rekord von all den Grizzlys, die ihren Weg gekreuzt, zu machen. Diese Arbeit ging schon seit geraumer Zeit fort, und die Berichte befinden sich jetzt in den Händen von Widsden, welcher sie in kurzer Zeit veröffentlichen wird.

Mord vermutet.

Victoria, 31. Aug. — A. E. Leach, der Fischereiinspektor der Dominion, wurde tot in einem Boote bei Toffino, Clayoquot Sund, aufgefunden. Man vermutet einen Mord.

Manitoba.

Ein früher bekannter Sänger starb auf seiner Farm.

Winnipeg, 31. Aug. — Einer von den bestbekannten Sängern der Stadt aus den frühen Tagen Winnipegs, George McAllister, starb am Dienstag auf seiner Farm bei Stonewall, Man., wo er die letzten 25 Jahre seines Lebens verbracht hatte. McAllister wurde vor 65 Jahren in Cheshire, England, geboren. Er erhielt seine Ausbildung in Liverpool und kam 1882 nach Winnipeg. Er war hier als Kirchen- und Opernsänger bekannt, nahm an vielen Gesangvereinen und Kirchenchören teil, und sein schöner Tenor wurde oft bewundert. Auch war er einer von den Tapferen, die mit den „Little Black Devils" in der Riel-Rebellion 1885 an den Ufern des Saskatchewan gekämpft haben. In seinem späteren Leben hatte er sich mit Landwirtschaft beschäftigt, was seine Gesundheit erforderte, wie er meinte.

14jähriger Knabe beim Baden ertrunken.

Winnipeg, 31. August. — Im Cormie-Badehaus ertrank beim Schwimmen der 14jährige Alik Thomas Harris, Sohn von Samuel Harris, 1404 Alexander Ave. Der Junge war als ziemlich guter Schwimmer bekannt, doch hatte er ein schwaches Herz, welchem Umstande wohl sein plötzlicher Tod im Badehause zuzuschreiben ist.

Feuer in einer Scheune durch Rauchen.

Portage la Prairie, 29. August. — Die Scheune hinter dem Albion Hotel, die Burk & Andrich gehörte, verbrannte. Den Grund kann man mit Sicherheit nicht angeben, doch nimmt man an, daß jemand in der Scheune übernachtete und geraucht hat, wobei er fahrlässig ein Streichholz oder die brennende Zigarette weggeworfen hat. Die Flammen waren derart stark, daß zwei in der Nähe sich befindende Garagen auch teilweise Feuer gefangen haben. Der Schaden soll $20,000 betragen, teilweise durch Versicherung gedeckt.

Opfer des Feuers in Sperling beerdigt.

Sperling, 31. August. — Der Trauergottesdienst für die vier Opfer der Flammen, Frau Cates und ihre drei Töchter, Patsie, Wolene und Myrtle, die in ihrem Heime vier Meilen von hier verbrannt sind, ward hier am Montag gehalten. Die verkohlten Ueberreste der vier Personen wurden in einem gemeinschaftlichen Sarge, der mit Trauerflor drapiert und mit Blumen geschmückt war, am Friedhof, eine Meile von Sperling, beigesetzt worden.

Von einem Auto getötet.

Winnipeg, 1. Sept. — Der dreijährige Sohn von Harvey McBride, Leslie Ronald McBride, wurde von einem Auto überfahren, als der Führer desselben es rückwärts dirigierte, und wurde von dem Führer selbst in ein Hospital gebracht, wo er bald darauf an den Verletzungen gestorben ist. Der Führer des Autos, H. A. Roberts, will das Kind nicht gesehen haben, als er durch das rückwärts sich befindende Fenster seines Autos sah. Er wurde in der Central Police Station von dem Richter freigesprochen.

Ontario

Schwerer Regen tut den Farmländereien gut.

Toronto, 29. Aug. — In verschiedenen Teilen von Ontario gingen schwere Regengüsse nieder, welche die Weiden und Felder erfrischten. Dies hat man in diesen Gegenden sehr nötig gehabt. Die meisten Farmer sind fertig, um mit dem Herbstpflügen zu beginnen. Das Dreschen nimmt rasch seinen Fortgang. In manchen Teilen von Ontario, im Westen, wurden Rekordernten in einer Rekordzeit eingebracht, dank dem ausgezeichneten Wetter. Der Frost hat ein wenig die Kartoffeln in Nord- und Nordost-Ontario beschädigt.

Zu Tode verbrüht.

Owen Sound, 29. Aug. — John McKean, ein Maschinist einer kleinen Maschine, welche den Zug der Durham Sand and Stone Co. zog, wurde zu Tode verbrüht, als dieselbe entgleiste. Der Mann wurde zwischen eine zerbrochene Dampfheizungsröhre eingeklemmt.

Einer schwer verletzt beim großen Preisschwimmen.

Toronto, 31. Aug. — Obgleich eine ganze Anzahl von Schwimmern, die das $50,000-Wettschwimmen der Canadian National Exhibition Wrigley Marathon mitgemacht haben, aus dem Wasser gezogen werden mußten und sich in ganz erschöpftem Zustande befanden, sodaß sie gleich ärztliche Hilfe haben mußten, war der ernsteste Fall der von F. Kalm, dem „Eskimo-Schwimmer", der gleich zu Anfang des Wettschwimmens verletzt wurde. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde sofort ins Hospital überführt, wo er in Behandlung verblieb. Eine Dame, Frl. Helen Garland aus Ottawa, machte auch das Preisschwimmen mit, wurde aber ganz blau gefroren und zu Tode erschöpft herausgezogen.

Durch schwere Arbeit aus Auto gerettet.

Toronto, 29. Aug. — Ein brennendes Automobil fiel in eine Grube samt seinen sieben Passagieren, die alle mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten haben. Vier junge Männer arbeiteten verzweifelt, bis sie alle unter dem Automobil herausgezogen hatten. Ein zerbrochener Autoreifen war der Grund des Unfalles.

Zwölfjähriger Junge als Lebensretter.

Port Arthur, 28. Aug. — Harold Everard, ein zwölfjähriger Junge, der Sohn von G. Everard, 245 Algoma Street, zeigte sich als tapferer Lebensretter, indem er, vollständig bekleidet, in einen Teich sprang, in dem das 2½jährige Kind von M. Millard von einem Dock heruntergefallen war. Er rettete den kleinen Raymond vor dem Tode des Ertrinkens, während abseits fünf Arbeiter standen, die keine Miene machten, am Rettungswerk teilzunehmen.

Leuchtturmwärter auf seinem Posten gestorben.

Port Arthur, 29. Aug. — Auf seinem Posten verstarb plötzlich an einem Herzschlag der Wächter des Victoria Island-Leuchtturms in Lake Superior, bei Pie Island, James Sutton, ein Pionier und Kriegsveteran. Er war 54 Jahre alt und lebte 48 Jahre in diesem Distrikt. Er starb nach einem kurzen Unwohlsein, während er auf einem Ruhebett lag. Einige Familienmitglieder, welche auf dem Island leben, fanden ihn tot. Er hatte den Posten als Leuchtturmwächter acht Jahre lang innegehabt.

Buschfeuer in Soo und Sudbury.

Sault Ste. Marie, 30. Aug. — Verschiedene Buschfeuer brachen während der letzten Woche hier aus infolge der Trockenheit und des Regenmangels, doch ist kein ernster Schaden zu verzeichnen. Im Sudbury-Distrikt bekämpfen 200 Männer ein Feuer, welches sich auf 12 Meilen verbreitet hat.

North West Territories

Großes Waldfeuer.

Fort Smith, 29. Aug. — Das Waldfeuer, das zwischen Fitzgerald und Smith brennt, verbreitete sich zu beiden Seiten der Portage Road. Eine Anzahl Männer haben sich mit dem Löschen große Mühe gegeben; wenn kein starker Wind einsetzt, können die Gebäude gerettet werden. Dieses Feuer erstreckt sich 15 Meilen in einer Richtung. Ueber seine Verbreitung in der anderen Richtung ist nichts bekannt.

Ein heroisches Mittel.

Philippe Cellerier, ein französischer Schriftsteller, hat sich kürzlich einige Revolverkugeln in den Kopf gejagt und zwar lediglich deshalb, um die Aufmerksamkeit auf sich und damit auf sein Werk zu lenken. Glücklicherweise war sein Schädel dick genug, um die schlechte Behandlung auszuhalten, so daß die Sache weiter keine bösen Folgen hatte; Cellerier ist heute wieder wohl und munter. Sein Heldenmut hat sich aber auch gelohnt. Er hat einen Verleger gefunden, der sein einziges Werk, „Die Entwicklungsgeschichte", das Ergebnis dreißigjähriger Arbeit, vor kurzem herausgegeben hat. — Es ist wirklich eine sonderbare Zeit: Die Philosophen müssen versuchen, sich zu töten . . . um leben zu können.

Frei an Asthma- und Heufieberleidende

Freie Probe einer Methode, die irgendjemand ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine Methode für die Behandlung von Asthma und wir wünschen, daß Sie es auf unsere Kosten ausprobieren. Es macht nichts aus ob Ihr Fall schon von langer Zeitdauer oder erst kürzlich eingetreten ist, ob es chronischer Natur oder Heufieber ist, wir wollen Ihnen eine Probe frei zusenden. Es macht nichts aus in welchem Klima Sie wohnen oder wie alt Sie sind und mit was Sie sich beschäftigen, wenn Sie mit Asthma oder Heufieber geplagt sind, wird unsere Methode Ihnen sofortige Linderung schaffen.

Wir wollen es ganz besonders denen zusenden, die schon alle Hoffnung aufgegeben haben und schon aller Arten Einatmungskuren, Einspritzungen, Optimumbereitungen, Einräucherungen usw. erfolglos angewandt haben. Wir wollen allen auf unsere Kosten beweisen, daß unsere Methode dazu bestimmt ist, alle Schweratmigkeit, Pfeifen im Hals und alle andere Leiden dieser Art sofort einzustellen.

Dieses freie Angebot ist zu wichtig um auch nur auf einen Tag weiter aufgeschoben zu werden. Schreibt sofort und beginnt mit der Methode. Sendet kein Geld. Schickt uns einfach den untenangebrachten Kupon. Tun Sie es noch heute. Sie brauchen nicht einmal das Porto zu bezahlen.

Freier Probe-Kupon
Frontier Asthma Co., 1848-F Frontier Bldg.
462 Niagara St., Buffalo, N.Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an:
.....
.....
.....

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien wo

Forni's Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Es ist der Mutter erste Zuflucht, wenn eines ihrer Lieben erkrankt. Es ist stets sicher und zuverlässig. Bei Millionen von Familien, hüben und drüben, findet man es im Medizinschrank.

Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, enthält keine schädlichen Drogen, und kann unbesorgt den Kleinen, sowie jungen und alten Personen von schwächlicher Konstitution verabfolgt werden.

Apotheker können es nicht liefern. Nähere Auskunft erteilt

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter, Heilöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.

Eine Flasche Alpenkräuter $1.50; portofrei zugeschickt für $1.75. Bei Bestellungen von 6 Flaschen auf einmal bezahlen wir selbst die Versandkosten.

Uterine $1.35, mit Post $1.50. Heilöl 60 Cents, mit Post 65 Cents.

Der ganz metallene

ROTARY ROD WEEDER

Herabgesetzt im Preise

Jetzt gültig

Der Unkrautausrupfer, der Unkraut zur Rechten und Linken vertilgt.

Stark — tüchtig — sparsam — haltbar.

$100.00 bar und $115.00 am 1. Oktober

Der ganz metallene Rotary-Rod Weeder ist der beste und stärkste Unkrautausrupfer am Markte. Er bereitet Gair Saatbeet vor, erhält die Feuchtigkeit, bewahrt vor Aufhäufen der Erde, indem er dieselbe hochbringt.

Jetzt in 12 Fuß Größe gemacht.

Beachten Sie den ermäßigten Preis und kaufen Sie sofort einen von diesen Unkrautausrupfern, es wird sich Ihnen wohl lohnen, einen solchen zu besitzen.

HARLE BROS.
Verkäufer.

Halifax Str., zwischen 11. und 10. Ave. Regina, Sask

Eine Gelegenheit!

wie sie nie zuvor offeriert wurde.

Unternehmende Geschäftsleute, die die Möglichkeiten von großen Gewinnen durch Handel mit Füchsen erkannt haben, näherten sich der Regina Silver Black Fox Co. Ltd., mit dem Erfolg, daß diese Company sofort eine neue Ranch baut zu dem Zweck, um Waskana Silberfüchse für individuelle Besitzer zu züchten. Trotz der Hindernisse der Frühjahrsüberschwemmung auf der alten Ranch haben sich die Waskana Füchse einen Namen als ausgezeichnete Zuchtfüchse gemacht. Waskana Füchse sind weitest anerkannt worden und haben sich akklimatisiert.

Die neue Ranch ist unter direkter Leitung des jetzigen Managements. Sie wird 100% Waskana Füchse enthalten. Bei unserem Plan besitzen Sie Ihre Füchse und sind von den Resultaten versichert. Unser Plan ist Ihre Aufmerksamkeit wert.

Telephonieren Sie um nähere Mitteilungen: Phone 7713 oder kommen Sie nach 2309—11. Avenue.

The Regina Silver Black Fox Co., Ltd.

J. E. Armstrong, Dir. u. Sekr. G. N. Elliott, Manager.

Mitglieder der Can. Silver Fox Breeders' Ass'n.